Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

13. Februar 1850. Nro. 36. 13. Lutego 1850.

(316) **Kundmachung** (1)

zur Wiederbesetzung der erledigten Tabak- und Stämpel-Großtrafik zu Woynicz im Bochniaer Kameral-Bezirke.

Nro. 26813 ex 1849. Die Tabak- und Stämpel-Großtrafik zu Woynicz im Bochniaer Kreise wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerten dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision fordert, verliehen.

Mit derselben ist auch der Verschleiß der höhern und niedern Stempelpapiergattungen verbunden.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf, und zwar: das Tabak-Materiale bei dem vier Meilen entfernten Bezirks-Magazine zu Bochnia, und das Stämpelpapier eben daselbst zu fassen.

Demselben sind zur Material-Betheilung 37 Kleinverschleißer, von welchen im Orte Woynicz selbst dem Commissionär und an andere Personen eine Kleintrafik überlassen ist, zugewiesen.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1ten November 1847 bis letzten Oktober 1848 an Tabak 13180 Pfunde, im Gelde 4885 fl. 26 kr., — an Stämpelpapier 418 fl. 37 kr. — Zusammen 5304 fl. 3 kr.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug baar zu bezahlen beabsichtiget, ein stehender Credit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Caution im gleichen Betrage sicher zu stellen ist. Der Summe dieses Credits gleich, i der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Caution im Betrage von 225 fl. für den Tabak und das Geschirr, dann von 92 fl. für das Stämpelpapier ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, und zwar längstens binnen sechs Wochen vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, für jedes Gefäll abgesondert zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Perzente der Kaution als Vadium in dem Betrage von 32 fl. vorläufig bei der k. k. Kameral-Bezirks-Casse in Bochnia zu erlegen, und die dießfällige Quittung der gesiegelten und klassenmäßig gestämpelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 28ten Februar 1850 mit der Aufschrift „Offert für die Großtrafik zu Woynicz" bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Bochnia einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem, am Schluße beigefügten Formulare zu verfassen, und ist dasselbe nebstbei mit der documentirten Nachweisung

a) über das erlegte Vadium, dann
b) über die erlangte Großjährigkeit, und
c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugniße zu belegen.

Die Vadien jener Offerten, von deren Anbothe kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Concurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt, das Vadium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Caution, oder falls er Zug für Zug baar bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorräthigung zurückbehalten. Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbothe anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtiget. Bei gleichlautenden Anbothen wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entscheidung oder Provisions-Erhöhung Statt findet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind so wie der Erträgnißausweis und die Verlagsauslagen bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Bochnia dann bei der Registratur der k. k. galizischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung einzusehen.

Den noch nach dem früheren Concessionssysteme bestellten Tabak- und Stämpel-Großverschleißern bleibt es freigestellt, sich um die Uebersetzung auf diesen Verschleißplatz unter der Bedingung, daß dem Gefälle dadurch kein Opfer auferlegt werde, zu bewerben.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschluße von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, in so ferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehres mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen einer Polizeiübertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopols-Gegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kömmt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleiß-Befugniß sogleich abgenommen werden.

Lemberg am 29ten Jänner 1850.

Formulare eines Offertes.
(30 kr. Stämpel.)

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, die Tabak- und Stämpel-Großtrafik zu Woynicz unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorräthigung gegen Bezug von Percent vom Tabak, von Percent vom höhern, und von Percent vom niederen Stämpelpapier-Verschleiße,
oder gegen Verzichtleistung auf die Tabak- und Stämpelpapier-Verschleiß-Provision;
oder ohne Anspruch auf die Tabak- und Stämpelpapier-Verschleiß-Provision, gegen einen Pachtzins jährlicher Conv. Münze, welche ich dem Gefälle in monatlichen Raten vorhinein zu zahlen mich verpflichte, in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigeschlossen.

den 1850

Eigenhändige Unterschrift,
Wohnort, Character (Stand).

Von Außen.

Offert zur Erlangung der Tabak- und Stempelpapier-Großtrafik zu Woynicz, mit Bezug auf die Kundmachung vom 29. Jänner 1850 Zahl 26813.

(322) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 3254. Bei dem k. k. Eisengußwerks-Oberamte nächst Maria-Zell in Steiermark ist die Stelle des Werksphisikus erledigt, mit welcher eine jährliche Besoldung von 600 fl. C. M. nebst einem Holzdeputat von 12 Wiener Klafter à 2 fl., einem Kerzendeputat von 20 Pfund Unschlittkerzen à 15 kr., ferner der Genuß einer freien Wohnung sammt Garten und 2 Joch Grundstücken, eines Pferdpauschals von 52 Metzen Hafer und 37 Ztr. Heu, nebst einem Knechtunterhaltungsbeitrag von 60 fl., oder wenn das Pferd nicht auf der Streu gehalten wird, eines Pferdpauschals von 100 fl., eines Zehrungs- oder Lieferpauschals von 50 fl. endlich zur Haltung eines chirurgischen und pharmazeutischen Gehilfen temporär der Bezug eines Beitrags von 200 fl. aus der Werksbruderlade verbunden ist.

Die Bewerber um diesen in der 10. Diätenklasse stehenden Dienstposten haben sich über das erlangte Doktorat aus der Medizin und Chirurgie auszuweisen, und ihre Gesuche längstens binnen 4 Wochen bei dem Eingangs genannten Oberwerksamte einzureichen.

Wien am 21. Jänner 1850.

(314) **Kundmachung.** (3)

Nr. 5403. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Żołkiew gleichnamigen Kreises erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt von Dreyhundert Fünfzig Gulden Con. Münze und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 15ten März 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Żołkiewer Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Żołkiewer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 31. Jänner 1850.

(300) **Edikt.** (3)

Nro. 83. Der illegal abwesende Rekrutirungsflüchtling Leon Polański aus Bułelka niżna von HN. 11 wird aufgefordert, binnen 6 Wo-

chen bei dem gefertigten Dominio zu erscheinen, widrigens er nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden würde.

Vom k. k. Cameral-Dominium.

Borynia, 3. Februar 1850.

(310) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nro. 362. Am 28. d. M. wird zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Przemyśler Kreisamts-Kanzlei zur Sicherstellung der für das hiesige Strassenbau-Commissariat pro 1850 auszuführenden Konservations-Bauten, eine öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Die Erfordernisse betragen für Materialien und Arbeiten:

1) in der Radymnoer Wegmeisterschaft 479 fl. 25 1/4 kr. und das Vadium 48 fl.

2) in der 1. Przemyśler Wegmeisterschaft 1262 fl. 58 kr. und das Vadium 163 fl.

3) in der Przemyśler Wegmeisterschaft 1118 fl. 25 2/4 kr. und das Vadium 112 fl.

4) in der Krzywczaer Wegmeisterschaft 325 fl. 52 1/4 kr. und das Vadium 33 fl.

Dieß wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Umfang der Arbeiten und Materiallieferungen, wie auch die Bedingniße der Lizitazion vor der Verhandlung hieramts bekannt gemacht werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Przemyśl, am 4. Februar 1850.

(309) Kundmachung. (3)

Nro. 28120-1849. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird hiemit kund gemacht, daß die von dem k. galizischen Merk. und Wechselgerichte unterm 22. November l. J. z. Z. 13870 verwilligte executive Feilbiethung der der Mitschuldnerin Anna Konopacka eigenthümlich zugehörigen Realität Nro. 392 2/4 zur Hereinbringung der vom Herrn Andreas Schindler gegen Sebastian und Anna Konopackie ersiegten Wechselforderung pr 200 fl. C. M. sammt N. G. in drei Terminen, nämlich am 11 März 1850, 15. April und 13. Mai 1850 um drei Uhr Nachmittags hiergerichts auf dem Rathhause unter folgenden Bedingungen vorgenommen wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth pr. 7161 fl. 21 kr. und 542 fl. C. M. festgesetzt.

2) Als Vadium ist der Kauflustige 5/100 des Ausrufspreises zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen gehalten.

3) In den ersten 2 Terminen wird diese Realität bloß um oder über den Schätzungswerth, im 3. Termine aber nur um solchen Preis, welcher zur Befriedigung aller intabulirten Forderungen hinreichen würde, feilgebothen werden, sollten aber alle diese 3 Termine fruchtlos verstreichen, dann wird das Verfahren nach dem Hofdekr. v. 25. Juni 1824 Nro. 2017 und §§. 148, 152 G. O. mit den Gläubigern eingeleitet werden.

4) Der Ersteher ist verpflichtet, binnen 30 Tagen, nachdem ihm der Bescheid über den zur Wissenschaft genommenen Lizitationsakt zugestellt sein wird, den ganzen Kaufschilling nach Abschlag des Vadiums an das gerichtliche Depositenamt um so gewisser abzuführen, als im widrigen Falle auf seine Gefahr und Kosten diese Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde, es wäre denn daß einige der intabulirten Gläubiger ihre Forderungen vor der etwa geschehenen Aufkündigung nicht übernehmen wollten, in welchem Falle der Käufer selbe auf Rechnung des Kaufschillings zu übernehmen und sohin bloß den Kaufschillingsrest unter obiger Strenge zu erlegen gehalten sein wird.

5) Nach Erfüllung der Lizitazionsbedingungen wird dem Ersteher das Eigenthumsdekret zur verkauften Realität ausgefolgt, und der fisische Besitz übergeben, sodann alle Lasten mit Ausnahme der Grundlasten extabulirt, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

6) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten werden die Kauflustigen an das städtische Grundbuch und in Betreff der Steuern und sonstigen Abgaben an die städtische Kasse gewiesen. Allen Jenen, die inzwischen an die Gewähr dieser Realität gelangen, oder aus was immer für Ursache von dieser Lizitazion nicht verständigt werden könnten, wird ein Kurator von Amtswegen in der Person des Herrn Advokaten Weigle mit Substituirung des Herrn Advokaten Fangor bestellt.

Lemberg am 22. Dezember 1849.

Obwieszczenie.

Nr. 28120-1849. Magistrat miasta Lwowa wydziału sądowniczego niniejszem obwieszcza, iż dozwolona przez kr. galic. Sąd handlowy i wekslowy pod dniem 22. listopada b. r. do L. 13870 publiczna sprzedaż realności pod L. 392 2/4 położonej do P. Anny Konopackiej należącej w celu zaspokojenia P. Jędrzeja Schindler w jego należytości ilość 200 zr. m. k. wynoszącej od P. Sebastiana i P. Anny Konopackich przysądzonej w tutejszym Sądzie w trzech terminach, a to: dnia 11. marca 1850, 15. kwietnia i 13. maja 1850 każdą razą o godz. 3. z południa pod następującemi warunkami przedsięwzięta zostanie:

1. Cenę wywołalną stanowi wartość sądownie na 7161 zr. 21 kr. i 542 zr. m. k. wyprowadzona.

2. Kupienia chęć mający obowiązanym jest 5/100 ceny wywołanej do rąk komisyi sprzedającej jako zadatek złożyć.

3. Realność w mowie będąca w pierwszych dwóch terminach tylko nad lub za cenę szacunkową, w trzecim terminie zaś li tylko za taką cenę sprzedaną zostanie, która wystarczającą będzie na pokrycie wszystkich hypotekowanych pretensyj. — Miałby trzeci termin na niczem spełznąć, to w takim wypadku postąpi się wedle dekretu nadwornego z dnia 25. czerwca 1824. L. 2017 i w ślad §§. 148—152 postępowania sądowego.

4. Nabywcy obowiązkiem będzie w przeciągu 30 dni, od czasu doręczonej uchwały sprzedaż do wiadomości sądowej biorącej, całkowitą cenę kupna, odtrąciwszy złożony zadatek do depozytu sądowego tém pewniej złożyć, gdyż inaczej w mowie będąca realność na jego koszta i z jego niebespieczeństwem na powtórną sprzedaż wystawioną i tylko w jednym terminie nawet niżej ceny szacunkowej sprzedaną zostanie, wyjąwszy że niektórzy z wierzycieli hypotekę posiadających niechcieliby swoje należytości przed wypowiedzeniem przyjąć, w którym to razie nabywca należytości na rachunek ceny kupna przyjąć a tylko resztę z ceny kupna, pod wyż wyrażoną surowością złożyć obowiązanym będzie.

5. Gdy wszystkie warunki sprzedaży wypełnione zostaną, otrzyma nabywca dekret własności kupionej realności i oraz wprowadzonym zostanie w posiadanie fizyczne, na który to wypadek także wszystkie ciężary oprócz gruntowych wykreślone i na cenę kupna przeniesione zostaną.

6. Co się tyczy ciężarów realności, to w tym względzie odseła się chęć kupienia mających do Tabuli miejskiej, co się zaś tyczy podatków i innych danin do kasy podatkowej.

Nareszcie ustanawia się wszystkim wierzycielom, którzyby tymczasowo do tabuli wejśli jako też i tym, którymby niniejsza uchwała z jakiegobądź powodu doręczoną hyć niemogła, zastępca z urzędu w osobie Pana Adwokata Weigla, z substytucyą Pana Adwokata Fangor.

We Lwowie dnia 22. grudnia 1849.

(319) Ankündigung. (3)

Nro. 363. Von Seite des Stryer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erforderniße an Materialien und Arbeiten zu den Conservations-Baulichkeiten im Skoler Strassenbau-Commissariats-Bezirke pro 1850 in Gemäßheit der hohen Gubernial-Weisung vom 28. Dezember 1849, Zahl 72830 eine Lizitazion am 12ten Hornung 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine zweite am 13. und endlich eine dritte Lizitazion am 15. Hornung 1850 in der Stryer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Auch werden entweder vor, oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche Offerten angenommen werden.

Das Praetium fisci beträgt für alle Wegmeisterschaften . . . . . . 1691 fl. 11 kr. C. M.
und das Vadium . . . . . 169 fl. — kr. C. M.

Stry, am 1. Februar 1850.

(312) Ankündigung. (3)

Nro. 1127. Von Seite des Sanoker k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Überlassung der Conservations-Bauten im J. 1850 in dem Sanoker Strassenbau-Kommissariats-Bezirke eine Lizitazion am 20. Februar 1850, in der Sanoker Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 6127 fl. 52 3/4 kr. C. M. und das Vadium 613 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitazions-Commission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazionsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazionsprotokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden.

c) Die Offerte muß mit dem 10perzentigen Vadium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Lizitazion eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Sanok am 5. Februar 1850.

(311) **Lizitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 836. Von Seite des Sanoker k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Konservazionsbauten für das Jahr 1850 in dem Duklaer Strassenbau-Kommissariats-Bezirke, und rücksichtlich in den Wegmeisterschaften Iskrzynia, Ujazdy und Dubiecko wird eine Lizitazion am 19. Februar 1850, in der Sanoker Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden.

Das Praetium fisci beträgt 4896 fl. 47 2/4 kr. C. M. und das Vadium 490 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazions-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konvenzions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazio stage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Sanok am 1. Februar 1850.

---

(253) **E d y k t.** (3)

Nro. 4451. Z Magistratu wolnego król. miasta Sambora, Leibie i Mariem Lichtenbaum co do życia i miejsca pobytu niewiadomym, a jeżli nie żyją, ich spadkobiercom, również niewiadomym, wiadomo się czyni, iż przeciw owym P. Teodor Szemelowski względem extabulowania z realności pod Nrem. 23. sądowej ugody trzyletnego posiadania sklepu za 600 ZłR. W. W. jak dom. IV. pag. 39. n. 29. pozew wytoczył i pomocy sądowej zażądał.

Ponieważ pobyt tegoż Leiby i Mariem Lichtenbaum niewiadomym jest, więc onym kurator w osobie P. Józefa Kustrzyckiego postanowiony, i termin na dzień 6. marca 1850 o godzinie 9tej z rana ustanowiony jest.

Wzywają się więc zapozwani, by w owym terminie sami stanęli lub ustanowionemu kuratorowi obrony swej prośby udzielili, lub też innego plenipotenta mianowali, inaczej skutki złe sami sobie przypisać będą musieli.

W Samborze dnia 22. grudnia 1849.

(318) **O b w i e s z c z e n i e.** (3)

Nro. 1597. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Antoniego Szmidowicza niniejszem uwiadamia, że p. Wojciech Soliszewski pod dniem 18. stycznia 1850 do l. 1597 o zapłacenie ilości 6 złr. 40 kr. m. k., tudzież wydanie różnych ziemiopłodów lub zapłacenie wartości onych pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do sumarycznego postępowania dzień sądowy na 13go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Dr. Czermaka, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Starzewskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub téż innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 5. lutego 1850.

(324) **O b w i e s z c z e n i e.** (1)

Nr. 105. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski Alojzego Glinieckiego, albo gdyby tenże umarł, spadkobierców jego nieznajomych niniejszem uwiadamia, że na prośbę Józefa Truszkowskiego z dnia 29. kwietnia 1848 do L. 12074 tutejszo sądową uchwałą z dnia 9. maja 1848 L. 12074 tabuli krajowej polecono, aby na podstawie ustępstwa z d. 1. czerwca 1845 pod A. załączonego do ksiąg tabularnych wpisać się mającego, Józefa Truszkowskiego jako właściciela zabezpieczonej, jak świadczy ks włas. 218 str. 357 i 370 L. cięż. 38 i 55 dla Antoniego Postla na dobrach Alojzego Glinieckiego Kobylany i Łęki ilości 10 dukatów z odsetkami po 4/100 od 1. czerwca 1836 liczyć się mającemi, tudzież kosztami sporu zaintabulowała.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego Alojzego Glinieckiego, a w razie tegoż śmierci jego spadkobierców nieznajomych niewiadome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. Adwokat krajowy Czermak, zastępcą zaś jego p. Adwokat krajowy Landesberger, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 16. stycznia 1850.

(301) **O b w i e s z c z e n i e.** (3)

Nro. 11876. Ces. król. Sąd Szlachecki Stanisławowski w skutek prośby P. Józefa Mierzeńskiego uniwersalnego spadkobiercy po ś. p. Dominiku Mierzeńskim, dnia 18. listopada 1849 l. 11876 podanej, i na prawie §. 813 ust. cyw. uzasadnionej — wszystkich wierzycieli ś. p. Dominika Mierzeńskiego byłego współdziedzica dóbr Jarchorów obwodu Stanisławowskiego, dnia 2. października 1847 zmarłego, którzyby z tytułu pożyczki, wekslu, kupna, sprzedaży, lub z jakiegokolwiek innego tytułu, i w ogóle wszystkie osoby, któreby jakiegokolwiek rodzaju prawo, lub żądanie do majątku spadkowego po tymże Dominiku Mierzeńskim pozostałego mieć mniemali, przez ogłoszenie publiczne wzywa, by swoje podobne żądania najdalej do roku, od dnia ogłoszenia tego trzecią razą w dzienniku urzędowym wciągnionego zgłosili, i udowodnili, ile że wierzyciele, którzyby w terminie się nie zgłosili, żadnej dalszej pretensyi do masy spadkowej rościć nie mogą, jeżeli taż wypłaceniem zgłoszonych pretensyj wyczerpaną zostanie, chyba, gdyby prawem zastawu zawarowana była. —

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 31. grudnia 1849.

---

(306) **Kundmachung.** (1)

Nro. 37515. Vom kaiserl. königl. Lemberger Landrechte wird der Maria Szmidowicz und rücksichtlich deren dem Wohnorte nach unbekannten Erben, als: der Victoria Szmidowicz verehelichten Sosnowska, der Thekla Checholska zweiter Ehe Lisowiczowa, dem Johann und Anton Szmidowicze hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Jacob Herz Bernstein mittelst hiergerichtlichen Bescheides vom 31. Dezember 1849 Z. 37515 der k. Landtafel aufgetragen wurde, in die betreffenden Bücher die Abtretungsurkunde A. einzutragen, und im Grunde derselben, den Bittwerber Jakob Herz Bernstein als Eigenthümer des Dom. 153. p. 17. n. 43. on. und pag. 271 n. 55. on. im Lastenstande der Güter Lubaczow sammt Zugehör dann der Güter Huta Krzyształowa, Basznia und Reichau ursprünglich zu Gunsten der Fr. Paulina Gräfin Pawłowska gebornen Fürstin Woroniecka mit der Klausel des §. 822 b. G. B. vorgemerkten, von dieser z. Zahl 37090-1849 dem Osias L. Horowitz, und vom Letzteren dem Bittwerber Jacob Herz Bernstein abgetretenen lebenslänglichen jährlich wiederkehrenden Rechte pr. jährlich 500 holl. Dukaten in Gold bei dieser abgetretenen Aktivforderung einzuverleiben.

Da der gegenwärtige Wohnort der oberwähnten Erben unbekannt ist, so wird auf ihre Gefahr und Kosten denselben der Herr Advokat Czermak, mit Unterstellung des Herrn Advokaten Sekowski zum Kurator bestellt, und dem Ersteren der obgedachte Bescheid zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 31. Dezember 1849.

---

(270) **T o d e s - E r k l ä r u n g.** (1)

Nro. 56. jud. Vom Justizamte Nisko, Rzeszower Kreises wird Martin Sagan nach fruchtlos verstrichener Ediktal-Frist über neuerliches Einschreiten des Adalbert und der Sophia Sagan hiemit für todt erklärt, und über dessen Nachlaß die Abhandlung nach der gesetzlichen Erbfolge eröffnet.

Justizamt Nisko am 28. Februar 1848.

(327) **K u n d m a c h u n g.** (1)

Nro. 2241. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gemacht, daß wegen Lieferung des zur Stadtbeleuchtung vom 1. April bis Ende Dezember l. J. erforderlichen Hanföhls von beiläufig 640 Wiener-Zentner und 13 Wiener-Zentner Terpentinöhls am 21. Februar l. J. Nachmittags um 4 Uhr eine Offertes-Verhandlung in dem städtischen Baudepartement abgehalten werden wird, zu welcher die Unternehmungslustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Offerten mit einem zehnperzentigen Vadium des Anbotes versehen sein müssen, und daß den Unternehmern frei steht, die Bedingnisse, welche bei der Verhandlung werden bekannt gemacht werden, auch vorher bei der städtischen Baukassa einzusehen.

Lemberg am 8. Februar 1850.

(265) **Kundmachung.** (3)

Nro. 721. Bei der galizischen Oberpostverwaltung befinden sich die, in dem nachfolgenden Verzeichnisse ausgewiesenen Sendungen in Aufbewahrung, welche in Rzeszow aufgegeben, wegen nicht möglicher Bestellung aber dahin zurückgelangt und bis nun zu von den Aufgabs-Parthei en nicht reklamirt worden sind. — Hievon werden die Aufgeber und die sonstigen Partheien, welche einen gegründeten Anspruch auf diese Sendungen haben, mit der Aufforderung in die Kenntniß gesetzt, ihr dießfälliges Eigenthumsrecht binnen 3 Monaten vom Tage dieser Kundmachung gel-tend zu machen, um so gewisser, als nach fruchtloser Verstreichung dieser Frist, das weitere gesetzliche Verfahren nach §. 31 der Fahrpostordnung vom 6. Juli 1838 eingeleitet werden wird.

Lemberg am 31ten Jänner 1850. — Von der k. k. galiz. Oberpost-Verwaltung.

Verzeichniß

der in obiger Kundmachung erwähnten Geld- und Fahrpostsendungen:

Post-Nro.	Mit welcher Fahrt zurückgelangt	Adresse	Bestimmungs-Ort.	Inhalt	Werth		Gewicht		Aushaftenden			
									Retour-Porto		Auslagen	
					fl.	kr.	Pf.	Lth.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Lemberg Krakau ddto. 1. Dezember 1848.	König	Lemberg	Diverse.	—	—	1	8	—	14	—	27
2	Lemberg Krakau ddto. 9. Jänner 1849.	Redakcya gazety powszechnej	Lemberg	Brief	5	24	—	—	—	—	—	15
3	Lemberg Krakau ddto. 9. Jänner 1849.	Redakcya gazety powszechnej	Lemberg	Brief	5	24	—	—	—	—	—	15
4	Krakau Lemberg ddto. 31. Dezember 1848.	Expedizion der illustrirten Zeitung.	Wien	Brief	7	36	—	—	—	—	—	—
5	Krakau Lemberg ddto. 5. Dezember 1848.	Redakzion des Korrespondenten	Ollmütz	Brief	1	—	—	—	—	9	—	23
6	Krakau Lemberg ddto. 21. Juli 1848.	Frau Fany Stahl	Wien	Paket	—	—	—	9	—	19	—	27

Lemberg am 31. Jänner 1850. — Von der k. k. galizischen Oberpostverwaltung.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 28go do 31go stycznia 1850.

Buchalska Aniela, 6 m. m., na konsumcyę.
Jaszczurowska Anastazya, uboga, 71 l. m., ze starości.
Berno Magdalenna, służąca, 73 l. m., detto.
Goczyński Stanisław, dziecię urzędnika, 1 1/6 roku m., na puchlinę wodną w mózgu.
Turski de Rogala Fraúciszek, proboszcz obrządku r. k., 71 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Łozińska Katarzyna, dziecię żołnierza, 4 mies. m., na konsumcyę.
Mukenschnabel Teresa, właścicielka domu, 65 l. m., na wycieńczenie sił.
Iwakowski Karol, dziecię zarobnika, 12 dni m., na zapalenie gardła.
Pieniądz Tomasz, więzień, 24 l. m., na na febrę konsumcyjną.
Marin Wilhelm, miejs. propinator, 59 l. m., na suchoty.
Szmajkowski Ludwik, dziecię stolarza, 6 mies. m., na konwulsyę.
Brigider Piotr, zarobnik, 51 l. m., na tyfus.
Klima Marya, zarobnica, 30 l. m., na rozwolnienie.
Zyska Jan, szereg. z 10. polnego szpitalu, 50 l. m., na tyfus.
Plachs Thadeusz, szereg. z pułku ks. Lichtenstein szwoliżerów, 25 l. m., na tyfus.
Fury Andruch, szereg. z pułku hr Nugent, 21 l. m., detto.
Berus Filip, detto. Hartmann, 25 l. m., detto.
Kwapil Jan, tambor, 28 l. m., detto.
Kret Piotr, szereg. z pułku Arcy-ks. Wilhelma, 26 l. m., na rozjątrzenie płuc.
Niechcay Paweł, podoficer z pułku bar. Bianchi, 30 l. m, na suchoty.
Szepetko Iwan, szeregowiec z pułku ks. Parma, 25 l. m., detto.
Kuryluk Maxym, detto., 22 l. m., detto.
Kaskow Jędrzej, detto. z pułku hr. Nugent, 31 l. m., detto.
Kaczorowski Tomasz, piwniczny, 37 l. m., detto.
Sinicki Jan, koop. obrz. r. k., 26 l. m., detto.
Kędzierska Anna, uboga, 76 l. m., detto.
Pawlikowski Jakob, zarobnik, 76 l. m., detto.
Misiek Antoni, dziecię zarobnika, 4 dni maj., na konwulsyę.
Michaluk Marya, detto., 4 tyd. m., detto
Walczewski Szymon, szewc, 58 l. m., na sparaliżowanie.
Andruszczak Jędrzej, zarobnik, 38 l. m., detto.
Białkowska Katarzyna, zarobnica, 67 l. m., na zapalenie płuc,
Gembusz Ewa, detto. 55 l. m., detto.
Bober Magdalenna, detto., 29 lat maj. na tyfus.
Bernadynka Urszula, detto., 54 l. m., na konsumcyę.
Christian Kasper, zarobnik, 56 l. m., detto.
Anczarski Franciszek, ubogi, 70 l. m., detto.
Ernst Emilian. 19 l. m., na puchlinę wodną.
Stocka Marya, służąca, 30 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
Russowa Anna, detto 26 l. m., detto.
Maker Marya, detto 19 l. m., na ospę.
Hawryluk Jakob, hajduk, 52 l. m., na sparaliżowanie mózgu.

Żydzi.

Safir Feige, 6 tyg. m., na konwulsyę.
Waldhorn Mordche, żebrak, 46 l. m., na tyfus.
Weinreb Mojżesz, detto., 68 l. m., na suchoty.
Menkes Sara, żebraczka, 72 l. m., ze starości.
Feyertopf Liebe, detto. 62 l. m., na zepsucie wnętrzności.
Fuchs N., dziecię tandyciarza, 6 dni m., z braku sił żywotnych.
Kosel Freyde, żona kramarza, 65 l. m., na puchlinę wodną.
Berner Feige, dziecię tandyciarza, 4 l. m., na obsypkę.
Urech Leib, 9 mies. m, na konsumcyę.
Familie Schie, dziecię kramarza, 13 lat maj., na konsumcyę.
Hill Esriel, dziecię nauczyciela dzieci, 1 1/2 l. m., detto.
Sehnautzer Zudik, dziecię tandyciarza, 10 mies. m., na wodę w głowie.
Rappaport Pessel, kramarka, 55 l. m., na suchoty.
Heftler Schulim, tandyciarz, 54 l m., detto.